



II-4481 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DR. FRANZ LÖSCHNAK
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Zl. 95.000/70-I/7/92

Wien, am 11. Jänner 1992

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 W i e n

1958/AB
1992 -01- 14
zu 202313

Die Abgeordneten zum Nationalrat Annemarie Reitsamer und Genossen haben am 25. November 1991 unter der Nr. 2023/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "ein in höchstem Maße rassistisches Flugblatt" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. War Ihrer Behörde das vorliegende Flugblatt bereits bekannt?
2. Wenn ja: Welche Maßnahmen wurden von Ihrer Behörde diesbezüglich gesetzt?
3. Wenn nein: Welche Maßnahmen gedenkt Ihre Behörde nunmehr aufgrund dieses Flugblattes zu setzen?
4. Können Sie darüber Auskunft geben, ob kriminelle Aktivitäten mit rassistisch-ausländerfeindlichem Hintergrund in letzter Zeit zugenommen haben?
5. Welche Maßnahmen werden in Ihrem Amtsbereich gesetzt, um dem beklagenswerten Phänomen rassistischer Ausländerhetze beizukommen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Ja.

- 2 -

Zu Frage 2:

Die Bundespolizeidirektion Wien wurde mit Erhebungen hinsichtlich der unbekannten Hersteller und Verbreiter dieses Flugblattes beauftragt und zur Weiterleitung des Ermittlungsergebnisses an die Staatsanwaltschaft Wien verhalten. Ein positives Ermittlungsergebnis liegt allerdings bisher nicht vor.

Zu Frage 3:

Die Beantwortung entfällt im Hinblick auf die Ausführungen zu Frage 2.

Zu Frage 4:

Kriminelle Aktivitäten mit ausländerfeindlichem Hintergrund haben in letzter Zeit leider auch in Österreich, hauptsächlich in Form von Schmieraktionen und der Verteilung aufhetzender Flugblätter, zugenommen. Sie sind jedoch mit den in vielen anderen Staaten registrierten gewalttätigen Auseinandersetzungen nicht vergleichbar.

Zu Frage 5:

Im Bereich des Bundesministeriums für Inneres wurden insbesondere mit einer breit angelegten Aufklärungskampagne mit dem Slogan "Keine Angst" intensive bewußtseinsbildende Maßnahmen gesetzt, um unbegründete Angst vor Ausländern und damit unbegründete Emotionen abzubauen. Die Reaktionen auf diese Kampagne sind durchwegs positiv, sodaß angenommen werden kann, daß das Ziel der Kampagne auch erreicht wurde. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Broschüren und Informationsschriften des Innenressorts sowie Informationsmaterialien für die Medien, die den Zweck verfolgen, Emotionen gegenüber Ausländern durch vermehrte Information abzubauen.